

30

VERZEICHNIS

DER IN

STEIERMARK VON PROFESSOR DR. EDUARD HOFFER

BIS JETZT GESAMMELTEN

OSMIA- UND ANDRENA- ARTEN.

SONDERABDRUCK AUS DEM XLIV. JAHRESBERICHT DER STEIERM. LANDES-OBERREALSCHULE.

1895.

DRUCK UND VERLAG „LEYKAM“ IN GRAZ.

VERZEICHNIS

DER IN

STEIERMARK VON PROFESSOR DR. EDUARD HOFFER

BIS JETZT GESAMMELTEN

OSMIA- UND ANDRENA- ARTEN.

SONDERABDRUCK AUS DEM XLIV. JAHRESBERICHT DER STEIERM. LANDES-OBERREALSCHULE.

1895.

DRUCK UND VERLAG „LEYKAM“ IN GRAZ.

Verzeichnis der in Steiermark von Professor Dr. Eduard Hoffer bis jetzt gesammelten *Osmia*- und *Andrena*-Arten.

Osmia Panzer (1806).

Durch genaue Revision des im Jahre 1888 nur flüchtig bearbeiteten Materials und durch spätere glückliche Funde bin ich in der Lage, folgende 30 Species der Gattung *Osmia* für Graz und seine nächste Umgebung sowie für Steiermark im Allgemeinen und die benachbarten Länder zu constatieren. Ich halte mich dabei fast ganz nach Schmiedeknechts ausgezeichnete Monographie dieser höchst interessanten Gattung (*Apidac europaeae: Genus Osmia* pagina 868—1070) und führe neben Flugort und Flugzeit nur dort eine biologische Beobachtung an, wo sie mir das Wesen der betreffenden Species ganz besonders zu charakterisieren scheint, da ich über Nestbau, Varietäten und Zucht einiger Arten an einem anderen Orte gelegentlich mehr zu veröffentlichen gedenke. Die Gattung *Osmia* enthält ja unstreitig nach der Bienengattung *Bombus* die in biologischer Hinsicht merkwürdigsten Formen, echte Charakterthiere, deren Studium wahrlich lohnend ist. Ausser den 30 unten angeführten Arten leben aber in Steiermark gewiss noch viele andere, die in den Nachbarländern vorkommen; ich konnte sie jedoch nicht berücksichtigen, weil ich keine Belege für deren steirische Heimatsberechtigung besitze. In diese Kategorie sind zu zählen: *O. pilicornis* Smith, *O. melanogastra* Spin. u. a. m. In Oststeiermark wird man bestimmt auch solche Formen finden, die der Fauna Ungarns und Osteuropas angehören, wie ich auch das Vorkommen von *Bombus fragrans* Pallas und *B. laesus* Mor. in Steiermark nachgewiesen habe; (*B. laesus* ♂ sogar auf der Platte bei Graz; hatte sich jedenfalls dahin verfliegen).

1. ***Osmia bicornis* L.**, *Fauna Suecica* 1691 ♀, (*O. rufa* L. F. *Suecica* 1690 ♂). Dem 1888 Gesagten füge ich nur noch Folgendes bei: *O. bicornis* fällt jedem Beobachter unserer heimischen Bienen durch ihre Hummelähnlichkeit umsomehr auf, weil sie alle auf den öffentlichen Plätzen, in Gärten und zwischen den Fenstern blühenden Erstlingsblumen des Frühlings (mag er nun so früh eintreten wie z. B. 1882 oder so spät wie heuer) ungeniert vor vielen Hunderten von Menschen besucht. Nester habe ich bisher nur am sonnigen Abhänge der stark mit Lehm vermischten

Sandwand der bekannten großen Sandgrube im Körösi'schen Walde auf dem Rosenberge und einmal in einem morschen, von vielen Flugröhren anderer Insecten durchsetzten Strunke des Feldahorns in der Nähe der Ruine Gösting gefunden; sie müssen aber auf dem Schlossberg etc. auch nicht selten sein.

2. *O. cornuta Latr.* Ebenso früh im Jahre fliegend als die obige. Einige Data: 26. März 1888 Grazer Schlossberg 1 ♀, 16. April Joanneumgarten 2 ♀, 1 ♂; 19. März 1889 Andritz-Ursprung 1 ♂, 24. März Rosenberg ♂ und ♀; am 1. April 1891 brachte ein Schüler mehrere Puppen, aus denen nach einigen Tagen nur ♀ ausschlüpfen; 3. Mai 1891 mehrere ♀ in Wildon; 16. April 1895 Sandgrube im Körösi'schen Walde ♂ und ♀. Nester entdeckte ich in der oft genannten Sandgrube auf dem Rosenberg. Das ♀ bohrt ein ziemlich tiefes Loch, in welchem ich nur 6–10 Larven fand; als Futter scheint hauptsächlich der Pollen von *Salix caprea*, mit Honig zu einem ziemlich bröckeligen Brei verbunden, zu dienen.

3. *O. emarginata Lep.*, 2 ♀ auf *Ajuga reptans*, am 5. Juni 1889 auf dem Rainerkogel auf der Nordseite unterhalb des Teiches.

4. *O. fuciformis Latr.* (*O. Xanthomelaena Kirby*), muss äusserst selten sein, da ich nur ein Exemplar (♀) vom Südabhange des Hügels bei Hohenburg habe (11. Mai 1890).

5. *O. corticalis Gerst.* Muss selten sein, da ich sie nur in wenigen Exemplaren am Plawutsch (21. April 1895), Rosenberg, Geierkogel (alle auf blühender Heidelbeere, *Vaccinium Myrtillus*) gefangen habe.

6. *O. uncinata Gerst.* Auf *Pulmonaria officinalis* auf dem Rosenberg, Andritz-Ursprung, Bründl (März 1882, April und Mai 1890, 1894).

7. *O. vulpecula Gerst.*, (*inermis Zett.*); sehr selten, Juli 1888 auf dem Hochlantsch.

8. *O. angustula Zett.* Selten.

9. *O. aenea L.* (*O. coeruleseccus L.*). Eine auffallende blaue *Osmia* (♀), die ich oft in größerer Menge an einem alten Bauernhause auf dem Rosenberg im Mai gefangen habe; ♂ dieser Art habe ich hier noch nie gesehen.

10. *O. fulviventris Pz.* Diese, an dem breit ausgerandeten Kopfschild (♀) so leicht kenntliche Art, die anderswo durchaus nicht selten ist, gehört bei uns bestimmt zu den seltensten *Osmia*-Arten, da ich nur ein einziges ♀ auf einem Balken des Warmhauses im ehemaligen Joanneumgarten fieng und zwar am 10. Juni 1887, es aber bis jetzt unter den Exemplaren von *O. So'skyi* untergebracht hatte, wo ich es nun bei genauer Revision entdeckte.

11. *O. Solskyi Mor.?* Nicht selten auf Disteln im Juni und Juli.

12. *O. confusa Mor.* Dürfte auch bei uns vorkommen, da sie in der Schweiz und in Tirol vorkommt. Einzelne Exemplare von *Solskyi* würden

der Schmiedeknecht'schen Beschreibung der *O. confusa* entsprechen, aber sie stimmen mit vorliegenden Tauschexemplaren nicht vollständig überein.

13. *O. carniolica* Mor. Bei uns selten, Juni 1888, Hochlantsch.

14. *O. Panzeri* Mor. Sehr selten, auf alten Balken am Rosenberg (25. Mai 1890.)

15. *O. gallarum* Spin. In den holzigen Galläpfeln einmal auf dem Rosenberg gefunden.

16. *O. andrenoides* Spin. Eine kleine, seltene Art, in wenigen Exemplaren anfangs August 1894 auf Labiaten in Kowald bei Voitsberg gefangen.

17. *O. rufo-hirta* Latr. Eine genaue Revision meiner *O. aurulenta*-Exemplare brachte 3 ♀ dieser seltenen *Osmia*-Art zutage; 1 davon wurde im Monate Juli 1890 auf dem Dittenberg bei Ligist gefangen. Flugzeit von Wichtigkeit.

18. *O. montivaga* Morawitz. Auf *Campanula persicifolia* am Frauenkogel (9. Juli 1892.)

19. *O. claviventris* Thoms. Auf *Cirsium virulare*; Rosenberg, Geierkogel unterhalb der Burgstallerquelle (Mai, Juni).

20. *O. tuberculata* Nyl. ♀ am zahnartigen Vorsprung des letzten Bauchsegments leicht zu erkennen, nicht selten abgeflogene Exemplare an den Holzpfehlen des Grazer Schlossberges (Weingarten auf der Westseite).

21. *O. leucomelaena* K. In den Murauen im Juni; Nester in dürren Brombeerstengeln.

22. *O. Rhinoceros* Gir. 1 Exemplar (♀) in der Klosterwiesgasse in Graz auf einer Mauer (30. Mai 1895).

23. *O. villosa* Schenck. ♂ und ♀ auf der Berberitze, wo das ganz frische ♀ vom Männchen aufs heftigste verfolgt wurde; 1. Juni 1895 Geierkogel; ein Nest, das dieser Art angehören dürfte, in einem Steinhaufen bei Gösting (Juni 1892).

23. *O. adunca* Latr. Häufig auf Blumen und Holzwerk im Juni.

24. *Osmia Morawitzi* Gerst. (*O. loti* Mor.). Auf Blumen Ende Mai und im Juni.

25. *O. caementaria* Gerst. Den beiden vorausgehenden sehr ähnlich, auf *Echium vulgare*; Nester auf einem Grenzsteine auf dem Dittenberg (Juli 1890).

26. *O. tridentata* Duf. et Perr. Diese mehr dem Süden angehörende Art fieng ich am 14. Juli 1894 auf der Wand des Grazer Schlachthauses, wo sie sich sonnte.

27. *O. aurulenta* Panz. Überall im Frühling und Anfang des Sommers; am besten ist es, leere Schneckengehäuse zu sammeln und sie zwischen Fenster etc. zu legen; im Frühling kriechen beinahe immer ein-

zelle Exemplare dieser und anderer *Osmia*-Arten aus. Das Gehäuse von *Helix nemoralis* wird von dieser Art bevorzugt.

28. *O. bicolor Schranck*. Wie 27, nur verschwindet sie viel früher. Dass die ♀ die Föhrennadeln über dem Schneckenhause mit Speichel zusammenkleben, sah ich einigemal sehr deutlich und überzeugte mich auch, dass dieselben an Ort und Stelle ganz gut zusammenhielten; aber während des Transportes vom Geierkogel, wo ich sie im März und April so oft beobachtet habe, konnte ich die Nester nie vor dem Zerfalle schützen; man müsste eine eigens hiezu eingerichtete Schachtel mitnehmen.

29. *O. papaveris Latr.* Seit 1890 habe ich kein Nest mehr gefunden. Auf dem Ruckerlberge oberhalb St. Leonhard, wo sie früher so häufig nistete, dass selbst Laien die aus den Löchern hervorragenden grell-rothen Mohnblätter auffielen, scheint sie jetzt ganz zu fehlen.

30. *O. spinulosa K.* Fand ich erst im verflossenen Jahre (August) auf Compositen in einem Walde bei Kowald (♀).

Andrena (Anthrena) Fabricius

ist die artenreichste Bienengattung. Die meisten Formen fliegen im ersten Frühlinge und besuchen mit Vorliebe die blühenden Weidenkätzchen, wo man sie sowie andere Frühlingsbienen am leichtesten fängt. Trotzdem ich mir Mühe gegeben, so viel Arten als nur immer möglich zu sammeln, so kann auch das folgende Verzeichnis keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen. Ich bin überzeugt, dass im Weidengestrüpp an der Save so manche Species zu finden sein wird, die man gar nicht bei uns vermuten möchte, da eine kleine Sendung von unten allerlei interessante Formen enthielt, die ich aber aus verschiedenen Gründen diesmal noch nicht verwerten kann.

1. *A. morio Brullé*. 1 ♀ aus der Umgebung von Cilli (das 1888 dafür gehaltene, mit einem ? versehene Exemplar ist *pilipes*).

2. *A. pilipes Fab.* (*carbonaria Christ.*). Auf Weiden im April; ist bei uns selten.

3. *A. nasuta Gir.* Der vorigen sehr ähnlich, aber mit nasenartig vorgezogenem Kopfschild; ziemlich häufig auf *Anchusa officinalis* im Mai und Juni, Murauen.

4. *A. cineraria Lin.* Häufig auf Weideblüten, Nester in der Erde bauend; Rosenberg, Ruckerlberg etc. im April und Mai.

5. *A. fumipennis Schmied.* Dürfte die Sommergeneration der *A. cineraria* sein; in Menge in Sandgruben nistend, Juli und August 1892 Ruckerlberg.

6. *A. flessae Panz.* Selten, Mai; ich habe sie bisher nur auf Blumen gefangen, nie aber ein Nest gefunden.

7. *A. thoracica* **Fab.** Auf Weiden im April; selten.
8. *A. nitida* **Fourc.** Auf Weiden im April.
9. *A. ovina* **Klug** (*pratensis* **Nyl.**). Eine der ersten Andrenen im März und April, nicht selten; Nester an den sandigen Ufern der Mur.
10. *A. albicans* **Müll.** Sehr häufig auf Weidekätzchen, auch mitten in der Stadt; so fieng ich sie früher regelmäßig im Vorbeigehen auf dem Weidenbaum in der Rechbauerstraße rechts.
11. *A. tibialis* **K.** Wie 10.
12. *A. nigroaenea* **K.** Um Büsche herumschwirrend, Rosenberg, Geierkogel, April, Mai; nicht selten.
13. *A. Trimerana* **K.** Sieht aus wie eine Honigbiene, deshalb lässt man so manches Exemplar unbelästigt weiterfliegen, April auf Weiden (Geierkogel 10. April 1895) und Stachelbeerblüten (Rosenberg, Ruckerlberg, Plawutsch).
14. *A. bimaculata* **K.** (*apiformis* **Kriechb.**) wie 13. Der Name *apiformis* ist äußerst charakteristisch, während der erstere ziemlich unpassend ist, da man die zwei rothen Bauchflecken beinahe nie sieht.
15. *A. apicata* **Smith.** Ein ♀ auf Weidenkätzchen unterhalb der Schlachthalle (6. April 1895).
16. *A. fulvago* **Christ.** Auf Compositen; ♀ ♀ auf *Hieracium*-Arten auf dem Rosenberg Ende Mai und im Juni 1889, 1892 und 1893.
17. *A. fulvescens* **Smith.** (**Westw.**) *humilis* **Imh.**
18. *A. Taraxaci* **Gir.** Beide auf *Taraxacum officinale* im Stadtpark im Mai.
19. *A. Gwynana* **K.** März, April und später im Juni und Juli.
20. *A. ruficrus* **Nyl.** Auf den ersten Weidenblüten, wenn noch Schnee in der Umgebung liegt, zu finden.
21. *A. praecox* **Scop.** Wie 20; beide gemein.
22. *A. varians* **K.** Nicht selten auf *Ribes grossularia* im April.
23. *A. lapponica* **Zett.** April, Mai; Plawutsch, Rosenberg.
24. *A. fucata* **Smith.** Mai, Juni, auf Rubusblüten; Rosenberg, Geierkogel.
25. *A. albicrus* **K.** April auf Weidenkätzchen.
26. *A. parvula* **K.** Auf *Potentilla verna* in Gösting (28. März 1892).
27. *A. minutula* **K.** Juni 1894 1 ♀ im Fluge gefangen; Rosenberg.
28. *A. floricola.* Selten im Mai; Gösting, Murauen.
29. *A. nana* **K.** Auf Dolden im Juni, Juli (und August) häufig.
30. *A. sericata* **Imh.** ♀ auf *Salix purpurea*; 1895.
31. *A. ventralis* **Imh.** Auf Weiden im Frühling.
32. *A. Cetti* **Schranck** (*A. marginata* **F.**). Im Sommer auf Scabiosen.
33. *A. cyanescens* **Nyl.** Im ersten Frühling auf *Potentilla verna*; sehr selten.

34. *A. spinigera* **K.** Auf Weidenkätzchen (April 1890, 1892, 1893).
35. *A. ferox* **Smith.** 1 ♀ auf dem Geierkogel am 1. Juni 1895 auf einem Buchenblatt gefangen, wo es sich sonnte.
36. *A. florea* **Fab.** Sehr selten im Juni; auf *Bryonia dioica* längs des Zaunes auf dem Wege nach Maria-Trost (vor St. Johann) fieng ich einige Jahre hintereinander Exemplare, sonst nirgends. An der Mur unter Puntigam, wo ich *Bryonia* oft untersuchte, fand ich nur *A. nigroaenea* und Honigbienen auf den Blüten derselben.
37. *A. austriaca* **Panz.** Einige auf Dolden gefangene ♂ stellen die Artidentität außer allen Zweifel.
38. *A. Hattorfiana* **Fab.** Die gemeinste rothe Art, überall auf Scabiosen (besonders *Knautia arvensis*); Ende des Frühlings und Anfang des Sommers.
39. *A. Schenckii* **Mor.** (*A. Schrankella* **Nyl**) selten; ♂ auf Blumen, ♀ auf Lehmwänden; Mai, Juni.
40. *A. cingulata* **F.** Auf *Veronica* nicht selten im April und Mai.
41. *A. Genevensis* **Schmiedek.** Selten; ich fand ♀ unter den von mir und meinen Freunden gesammelten *cingulata*, nachdem mir ein typisches Exemplar vorlag; Mai.
42. *A. polita* **Smith.** Wurde mir von einem Schüler im lebenden Zustande überbracht. Er hatte es in der ersten Sandgrube des Körösi'schen Waldes auf dem Rosenberg am 14. Juni 1894 im Fluge gefangen.
43. *A. fulvicrus* **K.** (*A. flavipes* **P.**). Erscheint zweimal im Jahre: im April auf Löwenzahn etc., im Juli auf anderen Compositen.
44. *A. labialis* **K.** Im Juni die Fluglöcher zu den Nestern an Fußwegen nicht selten, z. B. unterhalb der Leimsiederei auf dem rechten Murufer gegen Puntigam zu.
45. *A. argentata* **Smith.** Auf *Calluna vulgaris* im August, ziemlich häufig auf dem Lubikogel bei Gamlitz 1885, sonst fand ich sie nirgends.
46. *A. distinguenda* **Schenck.** Auf *Capsella bursa pastoris* einige Exemplare unmittelbar neben dem Realschulgebäude Juli 1894 gefangen.
47. *A. lucens* **Imh.** Auf Umbelliferen im Juli und August.
48. *A. Shawella* **K.** Selten auf *Campanula Trachelium*; Muraunen, Sommer.
49. *A. combinata* **Christ.** Juni, Juli auf Dolden.
50. *A. dubitata* **Schenck.** Im ersten Frühling auf Weidenkätzchen, im Sommer auf Dolden.
51. *A. chrysopyga* **Schenck.** Sehr selten, Mai.
52. *A. xanthura* **K.** (*A. Wilkella* **Schenck**). Selten, Mai, Juni.
53. *A. convexiuscula* **K.** Im Mai und Juni auf dem Rosenberg und in St. Johann ob Hohenburg; sehr selten.

54. *A. Listerella* K. (*A. denticulata* K.). Auf *Senecio Jacobaea* im Sommer selten; Rosenberg.

55. *A. pubescens* K. Auf *Calluna vulgaris* Ende Juli, anfangs August.

56. *A. fulva* Schrank. Eine so prächtige, rothe, hummelartige *Andrena*, dass sie jedem Beobachter sofort auffällt. Jährlich bringen mir Schüler und hymenopterologische Freunde Exemplare dieser schönen Art, die hauptsächlich auf der Stachelbeere lebt, obwohl ich schon über eine bedeutende Menge (♀ und ♂) verfüge.

57. *A. Clarkella* K. Im ersten Frühling auf Weidekätzchen, ♂ fliegend um die Brutplätze (Sandgruben), übrigens selten, ich besitze nur 9 Stück; Rosenberg (Sandgrube), Andritz-Ursprung (19. März 1884, 1890 und 1895), Plawutsch etc.

58. *A. Rogenhoferi* Mor. Diese in den Nachbarländern Kärnten und Österreich, ferner in Tirol und der Schweiz auf höheren Bergen nicht besonders seltene Art habe ich nur einmal in einem ♀ Exemplar vom Hochlantsch durch einen Schüler (1893) bekommen.

Außer diesen 58 theils nach dem mustergiltigen Werk von Schmiedeknecht (*Apidae Europaeae*, Berlin, Friedländer und Sohn: *Genus Andrena* 417—853), theils nach eingeschickten Typen von mir bestimmten Arten kommen gewiss noch mehrere andere Arten bei uns vor, wie z. B.: *A. variabilis* Sm., *proxima* K., *chrysoceles* K., *tarsata* Nyl., *propinqua* Schenck, *nigriceps* K. u. a. m.; trotz jahrelangen Suchens und Sammelns konnte ich sie nicht bekommen, einzelne Arten dürfte ich auch übersehen haben. Bis zum nächsten Jahrhundert wird es hoffentlich mit der Bienenkunde Steiermarks bedeutend besser bestellt sein als jetzt; insbesondere deshalb, weil mehrere junge, äußerst begabte Männer der Wissenschaft ihre frischen Kräfte dem interessanten aber schwierigen Studium der Hymenoptera gewidmet haben, und nun viel schönes und richtig bestimmtes Material vorliegt, während ich auf meine eigenen Forschungen angewiesen war und, wenn ich einmal eine öffentliche Sammlung im Lande Steiermark, z. B. die im Landesmuseum am Joanneum benützte, nur auf Irrwege geführt wurde.

Graz, Mitte Juni 1895.

Dr. Eduard Hoffer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monografien Entomologie Hymenoptera](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [0050](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffer Eduard

Artikel/Article: [Verzeichnis der in Steiermark von Professor Dr. Eduard Hoffer bis jetzt gesammelten Osmia- und Andrena-Arten 1-9](#)